

(524)

Nr. 775.

Edict.

Von dem Concurscommissär der Anna Klebel'schen Concursverhandlung wird für die nach abgehaltener allgemeiner Liquidationstagfahrt nachträglich angemeldeten Ansprüche die besondere Liquidationstagfahrt im Sinne des § 123 der Concursordnung auf den

22. März 1871,

Vormittags 9 Uhr, bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach angeordnet, und werden hievon sämtliche Concursmassegläubiger hiermit verständigt.

Laibach, am 12. Februar 1871.

(525—1)

Nr. 953.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, es werde in Folge des am 20. April 1869, Z. 2107, erlassenen und gehörig kundgemachten Edictes der von der k. k. Berghauptmannschaft Laibach unterm 3. Mai 1860, Z. 877, ausgefertigte und im Gewerbuche Tom. I, Pag. 104 eingetragene Kreuzschein Nr. VIII der Gewerkschaft Knapouze, nachdem sich innerhalb der gesetzlichen Frist kein Inhaber desselben gemeldet hat, hiermit für amortisirt erklärt.

Laibach, am 18. Februar 1871.

(513—1)

Nr. 648.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird der Frau Ludovica Terzmüller verehelichten Printhofer, und den Erben der verstorbenen Mathias, Josef, Jakob und Katharina Cesnik zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte erinnert, daß die für dieselben als Tabulargläubiger ausgefertigten Rubriken mit dem Bescheide vom 5. September 1870, Z. 4297, womit die Tabulargläubiger zur Erhebung ihres etwaigen Einspruches gegen die von Franz Cesnik aus Adelsberg beabsichtigte lastenfreie Abtrennung der Grundparzellen 1410 und 1411 per 182 □ Rst. von der im Grundbuche der Pfarrgilt Slavina sub Urb.-Nr. 18 Auszug 2077 vorkommenden Subrealität unter den gesetzlichen Folgen aufgefordert worden sind, dem ihnen wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes als Curator ad actum aufgestellten Herrn Paul Beseljak, k. k. Notar in Adelsberg, zugestellt wurden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 18. Februar 1871.

(497—1)

Nr. 461.

Neuerliche Tagfagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht, daß in der Executions-sache der Frau Franziska Omachen von Treffen gegen Antonia Omachen von Slogouza pcto. 733 fl. s. M. die mit dem Edicte vom 27. August 1869, Z. 2471, auf den 24. September 1869 angeordnet gewesene und sohin sistirte dritte executive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 99/a des Hausamtes vorkommenden Realität im Reassumirungswege neuerlich auf den

29. März 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 19ten Februar 1871.

(519—1)

Nr. 3429.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz die executive Versteigerung der dem Thomas Perjatel von dort gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten Realität im Grundbuche Pfarrgilt Reifnitz

sub Urb.-Nr. 8 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

21. April

und die dritte auf den

22. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 27. November 1870.

(380—1)

Nr. 22311.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Franz v. Belhen und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Es wird dem unbekannt wo befindlichen Franz v. Belhen und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern in Erinnerung gebracht:

Es habe Michael Banto, durch Dr. Schrey, unter dem 6. December 1870, Z. 22311, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des auf der Realität sub Urb.-Nr. 29 ad St. Peter an der Bescheid für Franz v. Belhen intabulirten Schuldscheines vom 1. December 1807, pcto. 150 fl. Conv.-M. eingebracht, worüber die Tagfagung auf den

21. März 1870,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 16 et 29 a. G. D. angeordnet wurde, und es werde ihm, resp. seinen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum mit dem Bemerkten bestellt, daß sie entweder rechtzeitig persönlich erscheinen oder dem Curator die erforderlichen Befehle an die Hand geben, oder aber einer anderen Bevollmächtigten namhaft machen, widrigens diese Rechts-sache mit dem bestellten Curator ad actum nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt werden würde.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. December 1870.

(383—2)

Nr. 1219.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Mathias Knapic von Tacen gehörigen, gerichtlich auf 2730 fl. geschätzten im Grundbuche Raibach sub Tom. I, Fol. 9, Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität wegen schuldigen 126 fl. 85 kr. an k. k. Steuern und Grundentlastungsgebühren s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

15. März,

die zweite auf den

15. April

und dritte auf den

20. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 23. Jänner 1871.

Verkaufs-Anzeige.

Die Bränhaus-Besitzung in Oberlaibach wird in Folge des Ablebens des Besitzers billig zum Verkaufe angeboten.

Dieselbe ist am Laibach-Flusse gelegen und besteht außer den geräumigen Bränhaus-Localitäten aus einem elegant ausgestatteten Wohngebäude, Wirthschaftsgebäuden und einer in der Nähe befindlichen Mahlmühle mit vier Gängen, ferner großem Obst-, Gemüse- und Ziergarten und circa 50 Joch Wiesen, Aecker und Waldgrund. Die Gebäude, das Mühlenwerk, die Brauhaus- und landwirthschaftlichen Requisiten sind im besten Zustande. Die Gebäude sind vermöge ihrer Lage und soliden Bauart zu jedem andern Fabriks-Etablissement geeignet.

Näheres zu erfragen in Laibach, Gradisca-Borstadt Nr. 53.

(424—3)

(379—1)

Nr. 19253.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Mica Sebnik, Mica Schneider und Marianna Bukovec und deren allfällige unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird den obgenannten, unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern erinnert:

Es habe wider sie Johann Bukovec von Vase die Klage de praes. 22. October 1870, Z. 19253, durch Dr. Rudolf, pcto. Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachfolgender, auf der dem Kläger gehörigen, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 4, Reif.-Nr. 3 vorkommenden Realität haftenden Satzposten, als:

1. Der auf Grund des Verlassabhandlungs-Protokolles vom 27. August 1793 zu Gunsten der Mica Sebnik intabulirte Erbtheil per 553 fl. 47³/₄ kr.;

2. der Schuldobligat. vom 14. Mai 1802 per 650 fl., intab. zu Gunsten der Mica Schneider;

3. des zu Gunsten der Marianna Bukovec intab. Schuldbriefes vom 18. November 1826 im Reste per 69 fl. 16 kr. v. W. und

4. der auf Grund des Vergleiches vom 23. Februar 1828 zu Gunsten der Maria Schneider haftenden Satzpost per 249 fl. 32¹/₄ kr., hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

21. März 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 19 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der Gerichtsadvocat Herr Dr. v. Schrey in Laibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. November 1870.

(504—1)

Nr. 321.

Erinnerung

an die Johann und Jakob Wutscher'schen Pupillen.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rudolfs-werth wird den Johann und Jakob Wutscher'schen Pupillen hiermit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Franz Cessar, Grundbesitzer von Niederdorf bei Bichdorf, durch Herrn Dr. Stedl, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten derselben haftenden Tabularforderungen per 246 fl. 47¹/₂ kr. v. Z. und 83 fl. 39¹/₂ kr. eingebracht, worüber die Tagfagung auf den

21. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben

vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten Herrn Dr. Rosina als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, am 16. Jänner 1871.

(425—3)

Nr. 27.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Jozsi, Josef, Gertraud und Primas Jessenko.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den Jozsi Jessenko, Josef Jessenko, Gertraud und Primas Jessenko, sämtl. unbekanntem Aufenthaltes und Daseins, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Thomas Kovacic von hl. Geist Nr. 42 sub praes. 4. l. M. Z. 27 die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des für die Beklagten auf seiner Realität Urb.-Nr. 2374 ad Grundbuch der Herrschaft Laibach zu hl. Geist Nr. 42, rücksichtlich des Lebensunterhaltes und der Erbtheile haftenden Vergleiches vom 9ten Jänner 1809 angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

19. Mai 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Triller von Ermern als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 4. Jänner 1871.

Wilhelmsdorfer Malzextract-BONBONS

nach **Oppolzer u. Sella**, Prof. an der Wiener Klinik, ein ausgezeichnetes Präparat, dem unter allen jetzt im Handel vorkommenden, besonders vor den wirkungslosen unechten (weil bloß aus Zucker erzeugten) Malzbonsbons der gewöhnlichen Kautschukfabriken, wie **Fexer, Schmidt, Leitner** etc. der Vorrang einzuräumen, und das mit der **HOF**'schen Charlatanerie nicht zu verwechseln ist.

Auf 9 Ausstellungen prämiirt.
Gegen **Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.**
Per Carton 10 Kr.
Feiner in Büchsen 66 Kr. und 40 Kr., in Dosen 21 Kr.

Anerkennung.
Wien, 27. März 1870.
„Durch 3 Jahre war ich halsleidend und glaubte am Schlimmsten zu erkranken. Nach 2 Gläsern Ihres dickflüssigen Malzextractes nebst Malzextract-Bonbons und Malzextract-Chocolade verspürte ich schon bedeutende Erleichterung, nach 6 Gläsern war ich schon so weit hergestellt, daß alle meine Bekannten darüber sehr erstaunt waren. Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken und es allen ähnlich Leidenden wärmstens empfehlen etc. etc.“
L. Polansky,
Wirtschaftsbesitzer in Hohenruppersdorf in Nied.-Oesterr.“

Depots für Laibach:
Bei Herrn Apotheker **Ottokar Schenk**, Rindschafplatz — bei Herrn **Johann Perdan** — in der Apotheke der Frau **Aloisia Eggenberger** — und bei Herrn **Erasmus Birschitz**, Apotheker. Im übrigen Krain und in Kärnten auch bei den Apothekern und Kaufleuten.
Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. **Jos. Küfflerle & Co.** (2860-12) (Wien.)

Curatorsbestellung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird in der Executionssache des Anton Tekanc von Niederdorf wider Mathias Merher von ebendort den Tabulargläubigern Franz Dejak, Mathias Kaplan, den Franz Boicschen Pupillen und deren allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes hienach kundgemacht, daß die für diese bestimmten Realfeilbietungs-Rubriken dem ihnen unter Einem ad hunc actum aufgestellten Curator Herrn Josef Pauser in Niederdorf zugestellt worden sind.
K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 17. Februar 1871.

Central-Depot feuerfester Kassen,

Wien, Kärntnering Nr. 3.

Die seither unter Firma „Karl Polzer“ bestandene Kassen-Fabrik wird von nun an unter der Firma:

Polzer & Stern,

Letzterer bisheriger Geschäftsleiter von Friedrich Wiese, fortgeführt.

Da sich in gegenwärtiger Zeit die Waare nicht mehr durch den Namen, sondern ausschließlich nur durch sich selbst, d. i. durch ihre Qualität und Güte empfiehlt, so erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir die vorzüglichsten technischen Kräfte der ersten Kassen-Fabriken dauernd für unser Etablissement gewonnen haben, worüber die Belege in unserer Niederlage ausliegen.

Indem wir zu geneigter Beschäftigung einladen, geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß unsere Kassen so wie die Preise derselben die P. T. Herren Käufer sicher befriedigen werden.

Fochachtungsvoll
Polzer & Stern.

Unsere Vertretung für Krain haben wir dem Herrn Vinc. Woschnagg in Laibach übergeben, wo auch Muster-Kassen ausgestellt sind und illustrierte Preiscurants ausgegeben werden.

Die Verhältnisse haben sich seit Beginn dieses Jahres derart geändert, daß man wieder mit größerer Sicherheit als je in Börsen-Speculationen eingehen kann, denn die Börse, welche wohl weiß, daß der Abschluß des so nahe gerückten Friedens für unseren Handel und Verkehr einen großartigen Aufschwung mit sich bringen wird, es comptirt diese unausbleibliche Eventualität wie gewöhnlich schon in Vorhinein in durch täglich steigende Course; daher muß man diese günstige Strömung zu rechter Zeit benützen. Bloss gegen eine Provision von 1/2 pr. Mille und eine Deckung von fl. 300 bis 500 kann das P. T. Publicum durch mein renommirtes

Comptoir für Börsengeschäfte

alle Effecten zu den momentanen Original-Börsencoursen kaufen, verkaufen oder umtauschen. Ankäufe und Programme gratis, auch schriftlich oder telegraphisch.

Carl Stein,
Wien, I., tiefer Graben Nr. 17.

(221-11)

LEITNER & COMP.,

Bank- & Wechsler-Geschäft, Wien, Tuchlauben 17.

ENDLICH

ist es erreicht, dem kleinen sparenden Publicum eine Capitalsanlage zu ermöglichen, bei welcher bedeutende Gewinnshoffnung nebst einer 5%igen Verzinsung, bei einer Anlage von nur

Zwölf Gulden

erzielt wird. Wir haben uns nämlich entschlossen, eine bestimmte Anzahl der in Oesterreich-Ungarn so vorthellhaft bekannten

kaiserl. ottom. Eisenbahn-Lose à 400 Frs.

in zehntel Antheilscheine derart einzutheilen, dass wir je ein zehntel Original-Antheil gegen jährliche Verzinsung von **Ein Franc** in klingender Münze ausgeben können. Wir werden die Eincaassirung der Zinsen jedes Jahr besorgen, und nach erfolgter Behebung jedem Eigenthümer eines solchen 1/10 Antheilscheines 1 Fr. in Silber gegen den auf den Antheilscheinen befindlichen fälligen Coupon auszahlen. Nachdem jedes Los mit Frs. 400 gezogen werden muss, entfällt auf ein zehntel Antheilschein — 40 Francs Gold — dabei spielt man jährlich in

6 Ziehungen mit Haupttreffern von 3 Millionen 600.000 Frs. Gold mit.

Derartige Antheilscheine verkaufen wir à fl. 12 ö. W., so dass man bei dem kleinsten Treffer ausser den Zinsen noch immer das Capital beinahe verdoppelt, während bei allen anderen kleinen Losen 25-30% vom Capitale beim kleinsten Treffer verloren werden und überdies gar keine Zinsen tragen. — Es ist somit Jedermann der Ankauf dieser Antheilscheine vor allen Anderen zu empfehlen. — Diese 1/10 Lose sind nur bei uns oder von uns bevollmächtigten Agenten zu beziehen.

Wir verkaufen auch alle in Oesterreich-Ungarn existirenden Lose gegen monatliche Ratenzahlungen zu 5, 6, 8, 10 fl. etc. etc. je nach Belieben des Käufers. — Aufträge aus der Provinz werden bereitwilligst angenommen und schnellstens effectuirt.

LEITNER & COMP., Bank- & Wechsler-Geschäft,
Tuchlauben 17, Wien.

(512-2)

(501-2) Nr. 203.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird mit Bezug auf das Edict vom 29. November 1870, Z. 1325, und das vom 17. Jänner 1871, Z. 60, bekannt gemacht:

Nachdem zu der in der Executionssache des Fräulein Anna Mascon gegen den Verlass des Herrn Vinzenz Marin in Rudolfswerth pcto. 400 fl. auf den 17. Jänner l. J. angeordneten ersten und auf den 17ten Februar l. J. angeordneten zweiten executiven Ackerfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den

17. März l. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumten dritten Tagsatzung sein Verbleiben habe, bei welcher diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintanzugegeben wird.
Rudolfswerth, am 21. Febr. 1871.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Kiliusch** in Berlin, Louisestraße 45. -- Bereits über hundert geheilt.

Bur Reinigung und Erhaltung der Zähne

ist das beste das

Anatherin - Mundwasser

zu 40 Kr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

Zu Wien bei **Karl Spitzmüller**, Apotheke „zum rothen Krebs“ am hohen Markt. (2742-29)

Zu Laibach bei Herrn **A. Kraschowitz** „zur Briefstaube.“
Zu Rudolfswerth bei Herrn Apotheker **Bergmann**.

Für die Gesundheit

ist höchst nothwendig für Jedermann, besonders auf trockene Füße zu sehen, indem man dadurch gegen viele Krankheiten geschützt wird, und um dieselben zu erlangen, bediene man sich hauptsächlich in der gegenwärtigen Zeit mit der im In- und Auslande rühmlichst bekannten und von Sr. k. k. apost. Majestät dem Kaiser von Oesterreich alljährlich in Gebrauch genommenen

Metzger'schen

wasserdichten Leder-Appretur.

Dieselbe, eine flüssige Masse, wodurch alles Lederwerk sich in einen unverwundlichen Körper umwandelt und sehr vorthellhaft für Stiefel-Oberleder ist, da es dasselbe dauerhaft, vollkommen wasserdicht, weich und glänzend macht, und an der Seite nicht zerreißt, keinen schmerzhaften Druck auf die Füße ausübt und jeder raffen Witterung und sonstigen Strapazen Trost bietet; dieselbe hat sich dadurch den ersten Rang unter allen anderen ähnlichen Lederfärbereien gegeben, davon sich Jedermann die genaueste Ueberzeugung durch einen angestellten Versuch verschaffen kann und zur Einsicht gelangt wird, daß diese vortreffliche Metzger'sche Erfindung, wofür ihm ein allerhöchstes Patent zuerkannt wurde, nichts mit der Charlatanerie gemein hat, sondern auf Sachkenntniß beruht und jederzeit ihren eminenten Nutzen geltend macht.

Dieselbe ist in ihrer ganzen Echtheit zu beziehen von

A. J. Metzger's Nachfolgerin, J. Offenheimer,

Wien, Rudolfsheim, Arnsteingasse 26.

Bestellungen werden nur gegen frankirte Voraussendungen der Geldbeträge oder gegen Nachnahme effectuirt. Die Herren Handelsfreunde erhalten ansehnliche Percente. Mit ausführlicher Beschreibung kostet ein Pfund 3 fl., ein halbes Pfund 1 fl. 60 Kr. und eine kleine Flasche 60 Kr. ö. W.

Provinz-Hauptniederlagen: Laibach, A. Schreyer, Innsbruck, J. A. Wöfl, Bogen, J. Thulle, Graz, J. Sing, Märzschlag, J. Meidinger, Windisch-Bühl, J. Schager, Villach, J. Ferlach, Triest, Ignaz Fischer, Bazar alla Fenice, Pettau, A. Susza. (298-5)

(482-3) Nr. 843.

Curatorsbestellung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird in der Executionssache des Andreas Persjall von Reifnitz gegen Johann Celestnik von ebenda nachstehenden Tabulargläubigern und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes mittelst dieses Edictes eröffnet, daß die für dieselben bestimmten Realfeilbietungsrubriken dem ihnen ad hunc actum aufgestellten Curator Herrn Johann Arko, k. k. Notar in Reifnitz, zugestellt wurden, als: 1. Johann Ramouscher Verlass; 2. Franz Repesic, Mathias, Anna und Josef Celestnik, dann die Pupillen Anna und Anton Celestnik.
K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 22. Februar 1871.

Mitbürger!

Ihr werdet in den nächsten Tagen die diesjährigen Ergänzungswahlen für den Gemeinderath der Landeshauptstadt zu vollziehen haben.

Die Bürgerschaft Laibachs hat im Laufe der letzten Jahre bei einer großen Reihe von Wahlen ein so klares Verständniß Ihrer Aufgaben, einen so rühmlichen Eifer in der Ausübung Ihrer politischen Rechte an den Tag gelegt, daß wir wohl kaum nöthig haben, die Bedeutung des bevorstehenden Wahlaectes ausführlich zu beleuchten.

Das Wahlrecht ist eben das wichtigste Befugniß der Bürger eines constitutionellen Staates und dieselben haben insbesondere die triftigsten Gründe, gerade bei den Wahlen in den Gemeinderath von ihrem Rechte Gebrauch zu machen, weil es sich hier um einen Vertretungskörper handelt, der über die eigentlichen Lebensfragen der Bewohner der Stadt entscheidet, in dessen Wirkungskreis eine große Menge von Angelegenheiten finanzieller Natur, der Volkswirtschaft, der Gesundheitspflege, des Unterrichtes fallen, deren Lösung auf unser aller geistiges und körperliches Wohl den nachhaltigsten Einfluß nimmt, an dessen Zusammensetzung und Thätigkeit also jeder von uns ohne Ausnahme sein eigenstes, sorgfältig wahrzunehmendes Interesse hat.

Die Männer, die wir Euch zur Wahl empfehlen, haben zum größten Theil bereits eine mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit im Gemeinderathe hinter sich, alle aber sind Euch als achtbare Mitbürger bekannt und alle gingen aus Probewahlen unter lebhafter Betheiligung als Candidaten hervor, welche das Vertrauen eines großen Theiles der Wähler besitzen.

Unsere Gegner werden sich, wie sie sagen, auch diesmal wieder der Wahl enthalten. Wir alle wissen, daß sie dies nur deshalb thun, weil sie in keinem Falle im Gemeinderathe die Mehrheit erlangen können. Ihnen war es, so lange sie die Majorität besaßen, stets blos darum zu thun, auch von der Stätte aus, die nur der Pflege echten Bürgerjuns und friedlicher Arbeit geweiht sein darf, ihre Sonderzwecke zu verfolgen; seit sie sich in der Minderheit befinden, verschmähen sie es aber, nach ihren Kräften für die Wohlfahrt der Stadt thätig zu sein, wie es ihre Schuldigkeit wäre.

Die Wahlschlagung der Gegner soll jedoch, wie in früheren Jahren, so auch jetzt auf unsere Haltung nicht den geringsten Einfluß nehmen. Wir kennen unsere Bürgerpflicht und in Folge dessen müssen wir, unbekümmert um jede andere Rücksicht, alle bei der Wahl erscheinen und ohne jede Stimmenzerpflünderung für die vorgeschlagenen Candidaten eintreten.

Wähler Laibach's! So oft schon haben wir uns vertrauensvoll an Euch gewendet, Ihr habet jedesmal in glänzender Weise unserem Rufe Folge geleistet und der Sieg war ein vollständiger. Bringt auch den bevorstehenden Wahlen denselben regen Antheil entgegen, bewahrt hiebei den bisherigen unermüdblichen Eifer und habet Acht, daß durch ein glückliches Wahlergebniß neuerdings in der Gemeindevertretung der Landeshauptstadt jener Geist des Friedens und des Fortschritts, der Thätigkeit und weiser Sorgfalt für die Wohlfahrt der Bürger gekräftigt werde, der bisher so segensreich darin gewaltet.

Mitbürger! Einigen wir uns demnach in dem alten Rufe:

Auf zu den Wahlen! Wir wählen alle und in Einem Sinne!

Als Candidaten werden empfohlen:

Für den III. Wahlkörper

(Wahltag 6. März):

**Ferdinand Bilina,
Peter Rašnik.**

Für den II. Wahlkörper

(Wahltag 7. März):

**Leopold Bürger,
Karl Deschmann,
Dr. Friedr. v. Kaltenegger,
Anton Raschan.**

Für den I. Wahlkörper

(Wahltag 9. März):

**Alexander Dreo,
Dr. Nikolaus Necher,
Albert Samassa,
Dr. Adolf Schaffer.**

Laibach, am 2. März 1871.

Vom Centralwahlcomitee des constitutionellen Vereins.

Circus Nava,

auf dem Jahrmarktplatze, gibt **Samstag** den 5. März 1871, Nachmittags 3¹/₂ Uhr die letzte große **Spektakel-Vorstellung** unter Mitwirkung der ganzen Musikkapelle des k. k. Anst.-Reg. Graf **Huny** Sich der Gunst und Gewogenheit empfehlend, spricht der ergebenst Gefertigte für die ihm bis nun zu Theil gewordenen gültigen Besuche den innigsten Dank aus und rüft den hochverehrten Bewohnern Laibach's ein herzliches Lebwohl zu. Hochachtungsvoll
(521-1) **Angelo Nava, Director.**

Zahnarzt

A. Paichel

beehrt sich, dem P. T. Publicum anzuzeigen, daß er vom 1. März d. J. wieder die zahnärztlichen Ordinationen in **Engländer's Etablissement** an der **Gradenybrücke** eröffnet hat.

Ordination täglich von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr.

Die technischen Arbeiten werden von dem Techniker, früher bei Herrn Zahnarzt Engländer, **E. Justh** verfertigt.

A. Paichel,

(489-2)

Zahnarzt.

2 Gewölbe

am alten Markt Nr. 155, ein gassenwärts und ein wasserwärts gelegen, sind, und zwar ersteres zu **Georgi**, letzteres **gleich** zu vergeben. Näheres im selben Hause in der Tabaktrafik. (463-3)

Ein

Gewölbe

am Hauptplatz ist sogleich zu vermieten. Gewölbereinrichtung und Stellagen sind zu verkaufen. Näheres im Zeitungscomptoir. (492-2)

Im ersten großen

Hause in der Schischka

sind für **Georgi** mehrere Wohnungen, ein Magazin und ein großer Weinkeller zu vergeben, auch sind daselbst 2 große Weinfässer mit 60 und 105 Eimern vom besten Geschmack und äußerst solid gearbeitet zu verkaufen, wie auch Rosen-Weiser von mehreren hundert Gattungen Rosen. Näheres im Hause selbst bei der Eigentümerin **Louise Chiades.** (353-4)

S. I. priv.

Südbahn-Gesellschaft.

Im **Frachten-Magazin** der Südbahn-Station Laibach werden am 9. d. M. früh 10 Uhr

- 1 Ballen Kaffee, 125 Pfund,
- 1 Kufuruz-Rebelmaschine,
- 4 leere Kisten und
- 1 Pack Maculaturpapier

licitando an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung veräußert. (533)

Der Ersteher des Kaffees hat Zoll und Zollpfennig selbst zu entrichten, da derselbe noch unverzollt ist.

Für Georgi

ist eine schöne **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Holzlege, Keller und Dachkammer, im II. Stock Haus-Nr. 167 am alten Markt zu vergeben. Bei Herrn **Albert Trinker** zu erfragen. (522-1)

Bitte zu beachten.

Das seit vielen Jahren bewährteste Beste für Husten, Heiserkeit, Austrocknen beim Sprechen ist **Gummi mit Zuder.**

Davon erzeugte **Gummi-Bonbons**, per Schachtel zu 20 Kreuzer, sind zu bekommen bei **Johann Tauscher** in Laibach.

Titus Rochel & Comp. in Graz.
F. Kollentig in Marburg. (297-5)

Die geschwächte **Manneskraft**, deren Ursachen und Heilung. Dargelegt von Dr. **Bisenz**, Mitglied der medic. Facultät in Wien. Preis 2 fl., mit Francoportverendung 2 fl. 30.

Zu haben in der Ordinationsanstalt für **Geheime Krankheiten** (besonders Schwäche) von **Med. Dr. BISENZ**, Stadt, Currensgasse 12 in Wien. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Korrespondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Forderung.)

(2370-42)

Herrn J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in Wien, Bognergasse Nr. 2.

Mit Vergnügen bestätige ich Herrn J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in Wien, dass ich durch den Gebrauch seines **Anatherin-Mundwassers** von einem vierjährigen **Mundübel (Scorbut)** vollkommen geheilt wurde. München, am 21. Mai 1870.

J. Obinger, Privatier.

Zu haben in **Laibach** bei Josef Karinger — Johann Kraschowitz — Anton Krisper — Petričić & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — E. Birschtitz, Apotheker; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb. Schaunigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Pontoni, Apoth. — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gadler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt, Apotheker; — in Bischofack bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; — in Idria in der k. k. Werksapotheke; — in Littai bei K. Mühlwenzel, Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe.

Laibacher Gewerbebank.

Die Generalversammlung hat in der Sitzung vom 2. März d. J. die Vertheilung der **Dividende** von **zwei Gulden vierzig Neukreuzer** per Actie beschlossen, welche vom 6. März angefangen an der Kasse der Laibacher Gewerbebank von 3 bis 5 Uhr Nachmittags ausbezahlt wird.

Laibach, 3. März 1871.

(527-1)

Die Direction.

Schmerzlos

ohne Einspritzungen, ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heißt

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien**, Stadt, Stubenbastei Nr. 14, nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und schnell

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstanden, als auch noch so sehr veraltete; durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch verschämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz kurz gefaßten Berichte, statt Namens, blos einer beliebigen **Schiffre** sich bedienen können.

Bei Einsendung von 5 fl. d. W. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung versendet. Ebenso werden

ohne zu schneiden

und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, scrophulöse, syphilitische etc. curirt. Auch werden andere Krankheiten, wie **Fluß** bei Frauen, **Pollutionen**, **Manneschwäche**, **Unfruchtbarkeit**, **Bleichsucht** u. s. w. nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich geheilt.